

Auf Gottes Zinsen.

Und ganz überzeugt, daß jene Frau Tony als ihren Sohn annehmen werde, erzählte sie den ganzen Inhalt des Briefes Anthony, welcher darüber ganz erstaunt war und ergriffen ausrief:

„Der hl. Augustinus hat mir ein weißes Mütterchen und Brüderchen beim Leben Gott erbeten.“

Darauf setzte sich der Jüngling hin und schrieb der guten Wohltäterin unserer Mission ein langes, deutsches Brieflein, worin er um ihre Mutterschaft bat; er schrieb auch an seinen Bruder; Schwester Engelberta schrieb auch ein paar Zeilen dazu und photographierte den Jüngling, auf daß ihn die liebe Frau Mutter und das liebe Brüderchen im Bilde kennen lernen könnten und alle andern lieben treuen Vergißmeinnichtleser dazu.

Wer ist glücklicher als unser Anthony? Er betet und kommuniziert indessen gar fleißig, ist voll der schönsten Hoffnungen und strebt von diesem Tage des hl. Augustin an ganz tapfer seinem erhabenen Ziele zu, voll Mut und Gottvertrauen.



Auf Gottes Zinsen.

Im Haushalt der Natur gibt es ein ewiges Gesetz der Erhaltung der Kräfte.

Der Strom, der von uns hinansgeht an Gaben, Gebet und Opfern, der kommt segensgesättigt wieder zu uns zurück.

Wo immer ein katholisches Herz in der Brust schlägt, da wurzelt auch in treuer, opferfreudiger Liebe das große Werk der Heidennission.

(Bischof Henninghaus)